Zur Erinnerung an Dr. jur. Heinrich Irmiger : Fürsprecher von Lenzburg und Wohlen 1890-1966

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **39 (1968)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

30 Jahre der Aargauer Geschichte. Tief zu bedauern ist, daß trotz allen Vorbereitungen der II. Band von Nold Halder nicht mehr geschrieben werden konnte. Der Tod hat dem unermüdlichen Arbeiter allzufrüh die Feder aus der Hand genommen. Weit fortgeschritten ist auch die großangelegte «Geschichte der Lithographie im Kanton Aargau», die der nun Verstorbene im Auftrag einer bedeutenden Aarauer lithographischen Anstalt bearbeiten wollte.

Wir danken Nold Halder über das Grab hinaus für sein Wirken im Dienste seiner engern und weitern Heimat, für seine stets freundliche Hilfsbereitschaft allen gegenüber, die bei ihm Rat suchten und die er fördern half. Mit ihm ist ein großer Sohn seiner Vaterstadt und ein bedeutender Aargauer für immer von uns gegangen. Have pia anima!

Edward Attenhofer

Zur Erinnerung an Dr. jur. Heinrich Irmiger, Fürsprecher von Lenzburg und Wohlen (1890-1966)

Im Mai 1966 verstarb in Wohlen, seiner zweiten Heimat, infolge eines Schlaganfalles, der in weiten Kreisen bekannte Fürsprecher Dr. Heinrich Irmiger. Der Dahingeschiedene wurde im Jahre 1890 in seiner Heimatgemeinde Lenzburg als Sohn des früheren Oberrichters und späteren Bankdirektors Heinrich Irmiger geboren und verlebte im Kreise seiner drei Geschwister eine frohe und beglückende Jugendzeit. Nach Absolvierung der Schulen in Lenzburg und der Kantonsschule Aarau wandte er sich dem Studium der Rechtswissenschaften zu. Schon mit 23 Jahren erwarb er sich den juristischen Doktorhut, und ein Jahr später bestand er das Staatsexamen als Aargauischer Fürsprecher. Nach einer Gerichtsschreibertätigkeit und einer kürzeren Anwaltspraxis in Lenzburg, zog Dr. Irmiger im Jahre 1921 nach Wohlen und trat dort als Teilhaber in das weitbekannte Anwaltsbüro des Nationalrats Dr. Roman Abt ein. Nach Dr. Abts Tode führte Dr. Irmiger das Büro bis kurz vor seinem Ableben als gutbeschäftigter Fürsprecher weiter.

Schon in Lenzburg war der junge Jurist der Freisinnigen Partei beigetreten, präsidierte einige Zeit den Freisinnigen Einwohnerverein Lenzburg und wurde an führende Stelle der Bezirkspartei berufen.

Im Jahre 1931 wurde Dr. Irmiger nach dem Rücktritt des Wohlener Gemeindeammanns Schleiniger, auf Vorschlag der Freisinnigen Partei, in den Gemeinderat und zugleich als Gemeindeammann gewählt. Bis 1950 stand er als Gemeindeammann an der Spitze der aufstrebenden Gemeinde. Es waren, besonders während des Zweiten Weltkrieges, keine leichten Amtsjahre, umsoweniger, als er durch oft monatelange Abwe-

senheit im Militärdienst an der Ausübung seines Amtes behindert war. Dr. Irmiger ließ sich aber nicht entmutigen und stand forsch und zuversichtlich für das ein, was ihm gerecht und der Gemeinde zum Wohl und Ansehen schien. Während seiner Amtszeit entstand die Friedhof- und die Sportanlage, im Jahre 1939 das neue Schulhaus mit Turnhalle und die Bahnunterführung an der Villmergerstraße. Außerdem war er Mitglied verschiedener Kommissionen. Aber auch die Verwirklichung des Kasino-Neubaues, mit einem Beitrag der Gemeinde, war seiner Initiative zu verdanken. Bei Anlaß seines Rücktrittes als Gemeindeammann verlieh ihm die Ortsbürgergemeinde Wohlen das Ehrenbürgerrecht.

Im Militär bekleidete Dr. Irmiger den Grad eines Oberstleutnants der Infanterie und kommandierte während des Zweiten Weltkrieges das Ter. Regt. 81, dem auch das Aargauer Bat. 153 angehörte. Seine Freizeit widmete der Verstorbene vorwiegend dem Schießwesen, dem Alpenklub und dem Reitsport. Als eifriger Schütze war er viele Jahre Vizepräsident der Aargauischen Kantonalschützengesellschaft und des Bezirksverbandes Bremgarten. 1947 stand er dem Aarg. Kantonalschützenfest Wohlen als Präsident des Organisationskomitees vor. Ein vollgerüttelt Maß an Arbeit hat er im Laufe der vielen Jahre für die Öffentlichkeit geleistet, und es ist daher verständlich, daß der Gemeinderat Wohlen, anläßlich des Hinschiedes seines früheren Gemeindeammanns, in einer öffentlichen Erklärung die Dankbarkeit der Gemeinde gegenüber Dr. Irmiger zum Ausdruck brachte.

Im Jahre 1923 hatte Dr. Irmiger mit Frl. Kaufmann aus Baden einen glücklichen Ehebund geschlossen, dem zwei Töchter entstammen, die auch nach ihrer Verheiratung mit Liebe und Verehrung an ihrem Vater hingen. Wie strahlten die Augen des nun Verstorbenen, wenn er im Familienkreise der fünf Großkinder in seinem schönen Heim an der obern Farnbühlstraße oder in den Familien seiner Töchter sich an den Großkindern freuen und von seinen Erlebnissen erzählen konnte!

Auch wir in Lenzburg wollen das Andenken unseres verdienten Mitbürgers ehren, der nun in der Friedhofanlage, die ja während seiner Amtszeit geschaffen worden war, in Frieden ruhen möge. E. H.

Hans Moor, Lehrer (1879-1967)

Kurz vor Ostern starb in Olten im hohen Alter von fast 89 Jahren Hans Moor, der die beste Zeit seines langen Lebens in Lenzburg verbracht und hier gewirkt hatte. Er steht wohl der ältern Generation noch